



BALKENMÄHER IM FRAUENWINKEL

Schonender Streuschnitt

In der Naturschutzzone wird im Herbst durch zahlreiche Bewirtschafter der Streuschnitt durchgeführt und das Schnittgut abgeführt. Das Flachmoor, ein einzigartiger Lebensraum, wird damit vor Verbuschung und Nährstoffeinträgen geschützt. In Zukunft soll vermehrt der Insekten schonendere Balkenmäher zum Einsatz kommen.

Viele Betriebe verwenden für den Einsatz im Ried ihren normalen Maschinenpark. Dieser ist jedoch auf den Futterbau spezialisiert, also die Heu- und Silage-Produktion. Die dabei zum Einsatz kommenden Kreismäher arbeiten oft mit Mähgutaufbereitung, damit es besser trocknet und die Futterqualität stimmt. Dies geschieht jedoch zum grossen Nachteil der Insekten im Ried, da sie durch den Sog und die Quetschung zu Schaden kommen.

SCHONENDE ALTERNATIVE

Mit dem Messerbalken können viele Verluste von Insekten vermieden werden. Einige wenige Landwirte verwenden bereits den von Hand geführten Motormäher, welcher sich für kleinere Flächen gut eignet und sehr schonend für die Fauna ist. Doch die grösseren Flächen müssen mit einem Balkenmähwerk bewirtschaftet werden, welches am Traktor befestigt wird. Die Umstellung auf solche Mähwerke ist jedoch mit hohen Investitionskosten verbunden. Daher kommt er bis jetzt kaum zum Einsatz.

FREIWILLIGE MASSNAHMEN

Im Kanton Schwyz sind die späteren Schnittzeitpunkte, das Stehenlassen von kleinen Rückzugsflächen und die Verwendung von Balkenmähern immer noch frei-

willig. Alle drei Massnahmen fördern jedoch die Biodiversität im Ried, weil sie den Pflanzen mehr Zeit geben zum Versamen, den Tieren mehr Raum zum Überwintern und insgesamt mehr Insekten überleben. Den meisten Landwirten ist bewusst, dass das Insektensterben ein grosses Problem ist: «Doch die finanziellen Entschädigungen für den Mehraufwand decken die entstehenden Kosten und Investitionen kaum. Es fehlen finanzielle Anreize», meint Sepp Bingisser dazu, welcher mehrere Parzellen bewirtschaftet.



Dieser Warzenbeisser – die Heuschrecke mit dem seltsamen Namen – überlebte den Balkenmäher beim Test und sprang danach unbeschadet weiter.



Der Doppelmesserbalken im Detail: Eine Förderschnecke bewegt das Mähgut direkt in die Mitte, ohne dabei zu quetschen.

PILOTPROJEKT

Die Stiftung Frauenwinkel hat nun ein Pilotprojekt gestartet: Zusammen mit dem Kanton Schwyz und zwei Landwirtschaftsbetrieben sollen im Rahmen eines Tests zwei Balkenmähwerke angeschafft werden. Diese sollen vermehrt zum Einsatz kommen indem die mitmachenden Landwirte von anderen Betrieben mit dem Streuschnitt beauftragt werden. Parallel dazu setzt sich die Stiftung Frauenwinkel dafür ein, dass die Naturschutzbeiträge für solch enorm wichtigen Massnahmen erhöht werden. Beides zusammen soll der Naturvielfalt zu Gute kommen.

ANDREAS KUNDELA